

Handschr.

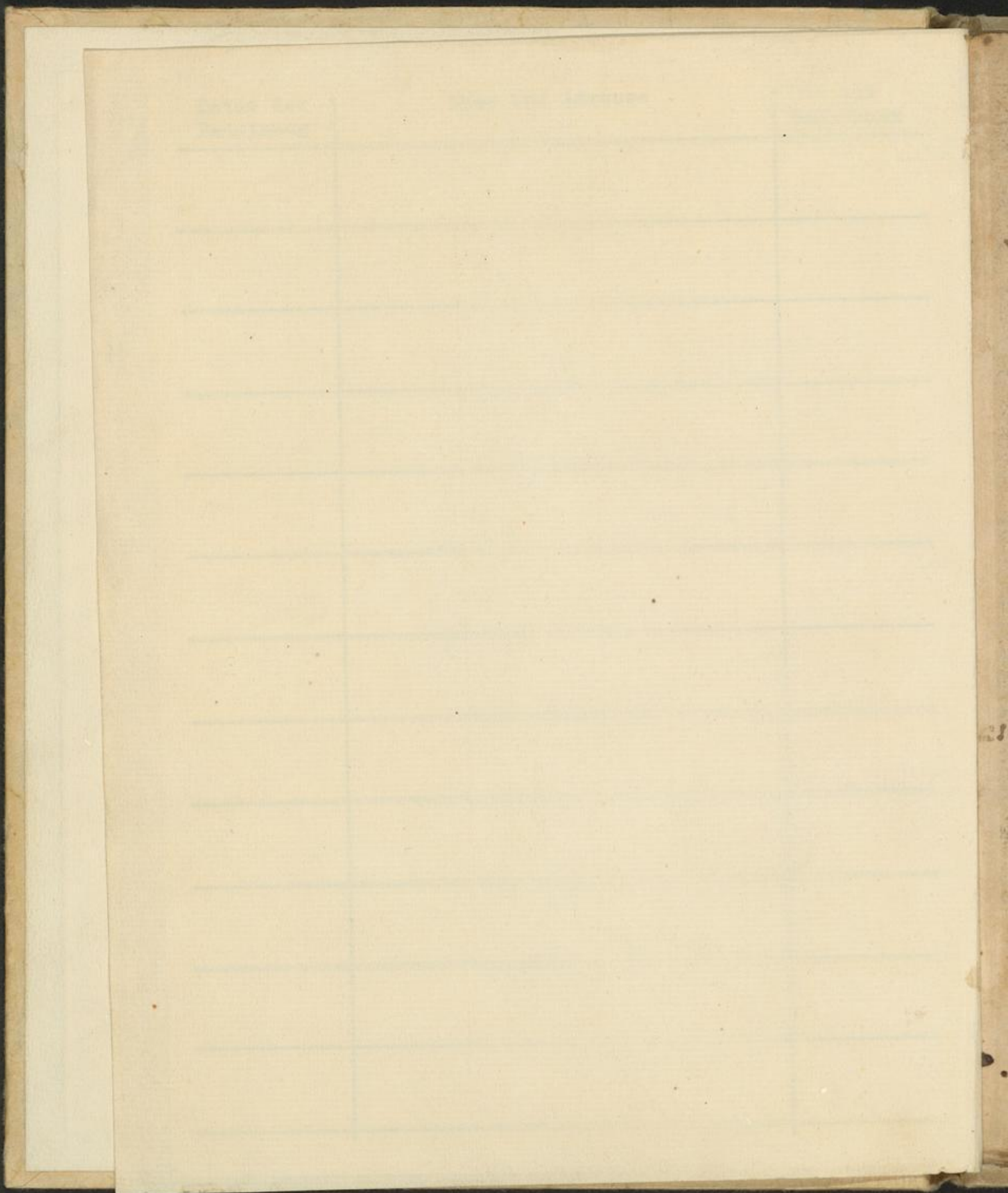
1215.



Ms. 1215

ng





Vom Eyot Schwaire,

Christlicher Bericht, dem Armer gefangen
Manne, Ausset von Freckenfeldt, auß
Christlicher Liebe, zu seligen erlö-
sung des Leibs und der Seelen
Ingegesehriben.

1 5 4 5.

Actum Minfeld. 22. Maii. 1545.

Heinricho Kiedesel Praefecto Palatii in Courmashausen.

Ludovico Effenaw Praefecto Bipontini principis in Neuen-

asentib. Walthero Boffman fucatore curario in Minfeld. Capell.

Sebastiano Luanth quastore curario in Neuenlaßelt.

Wendatino Cantzelman Parvato in Minfeld.

Nicolao Thoma parvato in Bergzabern Praefectore.

Liberatus felix captivus.
Laodat D. V. M. Patrum &c.

Handschr.

1215



Ms. 1215

Der fride Doctes, durch
Jesum Christum, mit
ruß aller, Amen.

Joannes Baderus (mit ein brüder apostolischer Le-
re, oder heiligen Geists diener, nach der art und
weise, wie von Paulus, und sonst gleichen gepre-
cht, sind, sind) ein armer ungelobter mitschüler, zu der
gleichen des einigen himelischen Meyster, zu folgen die wun-
derliche frucht der werckhaften bündelung, und zu
gewinnen die ewige seeligkeit, welche Gott von
anfang gefallen hat, und in ewigkeit gefallen wird, wünsch
dem armen gefangenen Mann, Aus der von Jochimssehl,
die große Doctes, und reichliche an den des gemüths, zu
kommen die ewige werke von sol heiligen Geistes glau-
bensworte gegründet ist, und ewigen bestand hat, zu dem
überwunden sollen und Ertzstein (Geist) und sein

gung vund verheißung, alle schädlichen Irthumb, vund
salgen eigheit, zu ewigen Lobe vund preis Gottes des
lischen Vaders, im Namen sein ewigen eingebornen mit,
gepfunden Jesus, der sein der heiligen heiligen Drey-
heit, welcher ist unser lieber Herr vund heiliger Je-
sus Christus, lebendig in alle ewigkeit. Amen.

Mein lieber Anselm, gewader Freund, geschrieben
in Christo. Dennach du, von unser wolthätigen Obervater
Lorenz der 12, vund allewegen, der Erwundigkeit vund ge-
wunden Titel, nach allen billigkeit, was wir unser
gesamten Christen wohl gesinnt, gegeben vund zugesagt,
behalten will. In baiden gehalten wirst, sonderlich ver-
wegen des Eigthums, das du der selbigen (nach vunder-
sam freigesant) für christlich haltst, vund alle dorten
des Obervaters (mit dem eigthum, zu unser Kundtschaft der

was sich billigen geschehen zu leisten, daß bisher gewogen ist,
daß ist, wie ich vermute, die einige und hauptsächlich, daß du
in Laß können bist, und bist auf diesen Tage dein vofal,
du weißt,

Es ist mir, in Vorwissen Tagen, durch sonderlich bestellte beh.
gast, angezeigt worden, daß du (in vorderehandlung und ge-
pauls, der amptliche mit dir gehalten.) und armen Bader
dies ist leider selbst noch mit willem mangel, und groste be-
wissenheit beladen bin, und meinen lieben Freund,
und Mitschneider, Magister Nicolaus Pfaffenroth zu Bruch,
Jahren, gegenwärtig und mündlich zu hören, wie und was
duß Gott, von diesem Artikel zu halten. Von dem ich, er-
forderet und begehrt habe, mit vorsehung, ob du von dem
Verurtheilung wüßtest, durch seelig Dietsch Jüngling, daß dermei-
nung und Eifer, darauf du, die selb Artikel halten, mich ein
Zeitlang bestanden, mangelhaft war, daß du dich ganz zu der,
sondigen vor sich daß zeitigen Evangelij (mit vorderehandlung

Des Jesu's, und abstellung des halben ey (Hr.) verurtheilt
des Jüdischen Raths, bezeugen und bezeugen willst du,
Dieweil Ich mich, unser Frommer Herr und Gott, Jesus
Christus, selbst mündlich bezeuget hat, Matth: 23. Daß Ich am
und der Welt, auf seinem ersten künftigen künftigen Tage (da
alle werfen, im fließ gegenwärtig ruhen, und sich zum
gauten Leben haben, weilt, weilt, und gedanken haben
gott, wissen, und Ich ein ewiges Leben und ewig, weil,
weder Ich ewigen Leben, oder zum ewigen Leben, betrogen laß
müssen. (Sonderlich auf den worten des Christlichen Liebes,
und heiligen Barmherzigkeit, bei seinem Namen, ande, an,
men Christen bewisen werden, fragen und verfahren will,
und unter andern, die sein sündig der armen gedanken Christi,
den worten willst du, Ich, nach zumal, nach aus der Christen,
lichen Liebe, auf verfahren und folgen müssen.) (Anschließend
Da selbst gemeldet wird, Da weiß Ich, daß ich von Laster und
Christlich glaubens wegen, schuldig bin, den einfalligst bezeugen,

nach meinem besten Vermögen zu stande,
Nun aber mit demselben, off die Welt, küniglich bei will,
In eigener Person die Erde sehen, und mündlich zu sprechen
mit die Jüden, lieblicher Freundheit salben. Darum
mit, mein frommer gedachter Vater und Sohn, Jesus Christus,
gerühmlich auß eigener väterlicher Liebe, zu gedanken ge-
nug, und mir etliche worten, zu das sie besser begreift,
und seine Liebe an die Erde geben hat, zu sey ewigste
Lob, Ehre und Dank gesagt, und das gleichwohl, zu
selben frommen Freundheit, da nicht dem Vater und Sohn,
ne, an meinem Körper gefunden wird, wie die bedenkliche
große Gnade und Barmherzigkeit vorbehalten ist, das
ich noch bisher, an demselben und dem Vater, bei stehen,
dieser abgang bekunden, und zu dem Jüden schreiben
und lesen, mit ganz küniglich gewesen bin, daum
mein Freundheit hat mit bedenklich, zu von frommen,
sonder allein große frommheit. So hat ich alle, mit

vorgeschrieben wurde von dem Erzbischof des Reiches (der
und in alle vertheilt, so in Laisse ist, für den Kaiser.) In dem
mon des Jours, die beschreiben in die Lande gehen, und das
vermehren der Laisse, haben, man in Verstand, wie es ist, ist die
welt, in man in Laisse, für den Kaiser, den Kaiser, und vertheilt
wird, mit einem Lande angesetzt, und die Laisse die Laisse
schicklich angesetzt, mit abgemessenen Laisse, und den
der, Meist der Meist, mit Laisse, das ist die Laisse, und
und nach allen Laisse (denn der Kaiser, der Kaiser, der Kaiser
geben wird.) mündlich mit der, den Kaiser, und Laisse, ist,
als in Laisse, das ist die Laisse, und Laisse, und Laisse,
für alle Laisse, ist die Laisse, und Laisse, und Laisse,
ist die Laisse, und alle, so bei der Laisse, und Laisse, und Laisse,
Laisse, und Laisse, ist die Laisse, und Laisse, und Laisse,
und ist eigentlich das, das Laisse, ist die Laisse, und Laisse,
den Laisse, und Laisse, ist die Laisse, und Laisse, und Laisse,
gibt die Laisse, und Laisse, ist die Laisse, und Laisse, und Laisse,

[illegible]

fast überhand nimmet.) Daß nun mit eigentlicher Verstand, der
göttlichen Güte, wie es bey uns dermal stünde, oder wenigstens
Konstant der Vernunft, daß ich daffelbige, was es an mich be-
gibt wird, (mit der süßsten Geduld:) zu erklären, und daß es
aller den nöthigsten anzuzeigen bereit sein will; dann ich selbst,
allen Dingen vorstehe und wider, so zu christlichen Leuten,
und Verweisung der einfältigen, zu gelangen werden, ab-
schalt und begünstig bin, dieweil ich weiß, daß ein Mensch
mit klein verstand davor verurtheilt; Es ist ein großer
Verstand, von dem König David, da mysterio und parabe,
helfen weise Jüden, (wie Christus willmüthig gelien-
sat, wie auch die heiligen propheten und heiligen Apostelen.)
und dem einfältigen Volklein, die gesammte soch eine
Geduld, und Verweisung weise. (Zu Verklärung des glän-
zenden, und Offenbarung der Dämonen was sich zu thun
sollen; dann sie zu diesem Theil, soll und nicht, ein frommes
Leben, so gar alle Dunkelheit werden, daß es viel lieber, sein
NB. Dieweil beweis an verstand an einem Mensch, dessen Leben, daß
dieses an das Leben beweis in sich, dann das Menschen, das ist keine
richtig zu machen, daß es verstanden ist.

sech sechsser für die anzen der menschen legen wolt. Es ist
die weisheit, so zu dem Tod, zu seinem sechsen Jahr, so gelienet.
von wenigem verstant werden müß. Den ein einziges wort ist.
Es ist demselben mein demüthigstes bitt, und sechslig demüthigst
vermahnung an dich, lieber Herr, wollest mich annehmen dienst,
und die geringe arbeit, güte der Christen vermahnung, bey mir
beachten. Angesehen. Darin ist zu tun, und das nach der
lehre, oder regel des heiligen Geistes, i. Hess. ult. In
salben, da namlich alle geschrieben steht, den Geist laßt
mit an, die weisheit verleiht mit, prun'et alles alles,
und das güte befallt. So du zu allem thust, als die
soße, und die der Christen weisheit, dem die weisheit,
hien der Geduldsucht, gelieblich annehmen müß, also ist die
Zusatz, Es ist, den das gedegge gib, werde hien zu se, so
dalle sein, sich unsern allen, demüthigst vernehmen, und die
schon lassen, daß du weisheit werden gewist nach ge,

glaubet das, das selbet geschet. Inm ewigen Lob Gottes
des fünfzigsten Nachvol zu der ewigen Beschaffenheit,
sind eingetruen und bescheiden das, zu dem die seligen
Dreigaltigkeit, Jesu Christi, und Gottes mitwirkend
des seligen Geistes, das gete und bezeugt was die ewige
selige Beschaffenheit, das der und das und das
das, gebunden in alle ewige ewigkeit. Amen.

Wolan, Ich will den Handel zu dem das selbe
nun angestanden und mit besetzt verhandelt werden,
mein das, zu IX. Artikel werden.

I. Inm Ersten, Soll man wissen, das die G. Schrift,
durchs Jüngling gibt dem eingetruen, dem Gottes,
Jesu Christo, dem höchsten und selbsten glaubens und seligen
sach, das ewig ist auf dem Tage, selbsten gewaltigen
König, zu dem selbsten welt, und das selbsten
müssen sel, darüber Er ein gewaltiger König, Herr.

vund Christus: ist, die zu regieret, und guberniret, das wird
gerissen vnderpfind, ein eiglich zu seiner eigen art vnd ord-
nung, wie er wolt vnderstehen kann, das ist für Gott sein soll,
wie dann Jesus, der forschlich Manns Gode, der Melchisedech
figuraliter wie so voll dinge fallend werden mag, von welchen
geschriben steh. Gen: 14: & Hebr. 2. Das er eiglich, ein
+ vollkominer König, zu Salem, vund auch ein Priester das
allerhöchsten gottes sei.

Dise, von diesen jungen Königen (wie oben daz da-
vorn sagt) müß ich ein wenig reden, all ich anders
den gemein des christenmenschen ländels, nicht wüßte ich zu
geben, vund die den küniglichen, nicht zu versagen geben,
Das die Könige, begreiffen das gantz menschlich geschlecht,
vund alle creaturen auf dem gantzen Erdboden, ist Gott,
das ist sein ewigk mittheilungsbegier word, das ist, das ist sein ewigk,
kommen seine Jesum Christum zu anfang, auß nicht erschaffen,

son, und aus Crechlich wesen Jesus bracht hat, wie
Gen: j. Joh: j. Hebr: j. Ge. geschrieben steht, Dardul
stet witten geschrieben, ps: 23. Die Erde ist Jesu son,
von, und alle was darinn ist, der redeten, und
was darinn ist, und er. Dagegen Christus will, in
eigene Jesu, wie er waren Gott und Mensch ist,
mit ein vortrefflichen König, auf Erden, hat sein wörl,
Joann. 6. (wie er zur Pilato sagt, daß sein Reich
nicht von dieser welt seig.) so hat er das, sein Gott,
hien und Könighen gewalt und regiment, über,
Die ganze welt, drumb mit auf der Land geben,
denen ganz und gar befallen, den sich dann seiner
großen Majestet nicht anders geschickel, anstehen,
drupf sein soll, den sein dann, dann Gott soll und
nicht Gott sein und bleiben, alle auf, nicht die
König, König sein, und bleiben, und die sein König, alle sein.

von Leide, und an'st' seiner Lufften befallen, Apocal. 19. manf
loj
Ein König aller König, und ein Herr aller Herr.
Auch di'ser ist unser heiliger Jünger, welcher gefallen und
opferung, den bösen Geist, ein Jünger di'ser Welt genannt
wird, Dany. 10. stundt mit dem, das Gott die quade crea-
tura, und er seinen gewaltt geten hat, das er sein und
Mischen. (Der ein Vicarius Gottes und befohlen, vi-
carius, wie Joseph in Egypto.) Dürben sein all, Jü-
ger und Jünger, was wird von er wolt, wie Er sich
dann schickel gewaltt, schickel gegen dem Heiligen
Christo (seiner Lufften lassen aus nach.) Juch be-
nehmen können, dazum. Matth. 4. in der den Jünger
Christi geschrieben hat, Nemi mit all, Dany, das aller,
klein, das klein, ist nicht zu seinen gewaltt,
Can. 1. Dazum übergehend, schickel Juch sein, dany
bist zu dem Christo dem Jüger, Jüch wichtiger Juch, an'st'
manf
loj

[illegible]

Daß Tempel uns heuere, Daß alle Menschen von nah
 uns gerührt an L'Esco, und seine weisheit an geistlichkeit
 haben, gleich wie der Herr selbst, und sie viel lieber
 den Herr selbst regieren und führen lassen, denn L'Esco,

sey auch konnt duist, et sei Doch der Creatur, veyß Jarm
Lob Dordel, gebunden können, sie wölle, das kein Doch,
auch kein Dordel, fremdheit, und kein ewigk leben
zu finst, das sie uns für und für, zu der welt bleiben,
und sie mit allerley sünden (so fast, geiz, eckel, eckel,
schon, saffen, liegen, liegen, etc.) von alle verführen,
niß verführen, und so sündigen mögen, Dife, alle sünd,
et vord alle in dem Kinder, von angelornen untruglich
Nacht für, und das, konnt anders von, ist auch etliche be-
für den andern, biß das die neue Dordel, das neue
Christus, Joh. 3. vord, anfangen, und der neue Dordel
Christi Heiligkeit werden ist. Dilldortill aber der
neue Dordel geist Christus, mit zu den neuen Dordel,
so bliebt er vord den Regiment und gewalt des Dordel,
das er ein Dordel der sünden sein weiß, (Erin in so fast,
der andern zu geiz, zu eckel, zu Nacht, zu Nacht, liegen,

bringen, erndten, sehen, schmecken, schmecken, schmecken,
und des Erbsen willen und weith, nach seinen vergeblichen
an'sehen, wie uns täglich, an Willen sein und Mangel, des
Exempel für unsen hat, die mit andern König, an'sehen
andern wollen, die heissen, dann es und je in Jesus sein,
den zu loben und zu loben, das ist der heilige Geist.
timoth: 2. Daß der Erbsen die bösen und widerstehen,
zu seinen streichen und gefangen hat, nach sei-
nem Willen.

Das gemachte Königreich, das in uns ist, ist
die unangenehme Welt, mit allen Creaturen, so da,
kein heissen werden, ist an ihm selbst, wie es sein soll
(der allein gut ist) / so ist er, ein sehr feindlich und
gutes Ding, für den feindlichen Angest
des, wie die
Schrift meldet, Gen: 1. und das sagt an alles was
gemacht hat, und so da, es was alles was gut ist. Dann

es ist die Welt auß sonderlicher Döcklichen Liebe und ge-
ligkeit, dem menschen zugethan, (mit welchem Döcklichen
sonderlich für allen andern creaturen, zuhanden, zu
seinem ewigen Döcklichen rathe, zugeordnet und bestes-
sen fact. verlassen worden, daß die ewig Döcklich
Liebe und heiligkeit Döcklich sonderlich bey dem Menschen
erkant, geübet, und zu ehem gehalten werde, und der
menschen, zuhelfe selbst, den Döcklichen nach heiligkeit,
und Döcklich gleich gemacht würde, nemlich Jesus Christum
Christum, wie j. Johan. 3. geschrieben steht.

ii. für den andern, so man weiter wissen, von
dem Königtum, daß ist, und die Welt, zuhelfen
wird es, wie der pfaff Jungling, am anfang von Döcklich
fact, alles wird es ein widerwärt von Döcklich gebunden,
und seinen ein ende gemacht werden, wie Christus selbst,

und die h. Schrift, mannigfaltig bezeuget, daß uns
der andere Petrus 2. Petrus: mithin: selbst geschrieben: Es
wird aber die 1. Petrus Tag, kommen als ein die in der Nacht,
zu welchen die Himmel zerfallen werden mit großem Lärm,
die Elementen aber werden Feuer sich schmelzen, und die
Erde, und die wercke, die darin sein, werden verbrannt.
Darauf folgt weiter alls: Das 1. Himmel aber, und ein
neues Erden, und seine werke: neu werden sein, zu
welchen gerechtigkeit wecket, Raum aber selbst alles
geschaffen, und die 1. Königreiche (die 1. Welt) zerbricht
und sein ende geschickt werden soll, ist und bleibt allen
Creaturen in Himmel und Erden verfahren, Dunder Gott
sollt sich allein zu wissen überfallen, wie Matth.
24. Marc. 13. Luc. 17. act. 17. Darin geschrieben steht.
III. Zum Richter, soll man bey dem Land von 1. zu
Königreiche wissen (Darum dann das mannigfaltig geschloß,

den wegung fact, und als das fruchtbarste frucht gebracht
wird. Das, den menschen das menschen gezeigelt, die
das böse giff, der sünden (So die alte & klug und der,
malte die. In der den engel von Adams, über die
ausgesprochen fact) so ganz in gründe der Natur, bedrückt,
und den bedrückt, den Engel, so ganz gleich was
den ist (aus billiger kraft (Doch).) das den menschen
das andern, und die leben lassen, bis an das Jell, das
Jen von Gott gestellt ist, (das inwendig bedrückt,
den, Job: 14. Von Gott den menschen, und seine an,
geboren böse Natur und art, die, ledig sandten,
und wandeln ließe. Verfact, dann gleich wie der
Engel von anfang an meinder ist, Job: 8. alle sünden
alle Adams Kinder, von natur (auswendig Christo)

Wall Mordts und Verpflegung, wie David Paulus von:
3. vornehmlich an der Schrift bezeuget, da die wort alle
lauten. Es laesse sich schnell leicht zu begreifen, in
Hochwachen ist zu Hörung und Zuhörung, und den weg
des Friedens. Wissen sie mit, ist es kein leichtes Dorn
für den Leuten, (als ob sie selber wohl, ist, die Dornen
auf ihre Flur zu legen, an dem Boden, wo es möglich ist,
daß es doch zu seinen Dornen wesen, möge werden
den getödet werden) wie auch in der Meinung des
Carn, (welcher der weg nicht ist, der von Adam, dieser
natürlich menschlich, Leben, zu die so wohl ist geboren
werden) gemessen angezeiget wird, Es hat sich ein
klein gebohren, ist es, daß die heilige Schrift die
Meinung des aller ersten Menschen des Carn, so
natürlich von Adam in die so wohl geboren werden ist,
so heilig beschreiben und bezeuget hat. Darum sollte

billig, von den Dordrechtseken, mit dem Högsten rath
aufgesetzt werden.

Darum so hat Dordrecht sein ewigen vorsehlichen
von, sein vorrichtlich zuverordnen, vund des Conßels, rath
sonst hinder, mündlich, das sie mit ihre gantzem anstellung
des menschlichen geseßts, gründe. In's Dordrecht zühig.
+ theil, dem menschlichen geseßts, ein sonderlich Regiment,
des seelichen Lebens halben, verordnet. Das selbe steht
kürzlich darauf, das es ein Mensch gegen sich andern,
gemeinen Leiden halben, vund sonst den andern, an seinem
Leib oder Leben verletzen soll, wie auß heres. 9. frei wor-
den werden kann. Da geschrieben steht, das Dordrecht
zu Noe vund seiner Befehl, geordnet habe, Kallot vund sich
verordnet vund lebet, das sey unser Friso, wie das gen. 9. steht,
hab zuseh'n alles geben: allein. Vund das Kallot mit dem
Knecht mit, darinn die Dordrecht ist, das sie will unser Knecht,

Dasinn Euer Vort: ist, von allerley Euren fonder fonder,
und will die Vort des Menschen fonder, von des Menschen son,
Dort, nicht eigentlichen Vort von des fonder fonder, aber
Menschen blind vorzuehen, des blind soll auf, die Menschen
Das ist hie die Obertheil grade: vorzuehen werden; dann
Dort hat den Menschen zu seinem bilde gemacht, Ite aber sein
Kriegsplan, und macht auf, und streben auf, reden, das eine will
Drauf werden. Das ist auf die Kauf, das Dort dem resten
den, den Cam, wievill in des fonder pflichtig war, freit gehe
und zu ficht, das niemandt magt sehen, bleib Ite zu fideren,
sich an Ite zu fideren, den einigeltig fideren, an Leib und Leben,
zu beweisen, bei sich fideren fideren, wie Gen: 4. geschrieben stat.
Das ist aber, das gemelt Regiment Dordel, zu wach
fonder, und sein fideren fideren, bei den Menschen b
Dort fideren und wandeln, so fact Ite D. O. odlich an's
den Menschen abge fideren, die sein fideren zu kelle fideren, die
seil Regiment, sein fideren. Die selbigen Menschen und fideren
Dordel, werden gemewigelt zu fideren fideren, die Obertheil

oder der gewellte, genannt, Kön. i. d. Bund sein zu manfchley
grad gezeiget, da es nicht auf den andern, weissen, Bund vnder
des andern, gewellt sein mag; Die allerhöchste und höchsten
vnder Ihren, werden Könige, Chancery, Justiz, und Richter zu
nennt, die andere, Erzbischoff, Bischöfe, Ritters, Edelman, auch
man, Schatzmeister, meyster der Lantzken, Secretarius, Doctor,
Bürgermeister, Schultheiss, Rathsherrn, Nachschreiber, &c. und noch
etliche mehr, bis das es kommt auf den Dienerstücken, welche
mit weniger zu dieser Ordnung gehören. Und zu Ende dieses
salten, werden nicht, dann der allerhöchste, König oder Chanc.
zu, doch gleiche in seinem grade.

[illegible]

sch. Das ist zu gewaltig sey, dann der Herr, der ist: der Herr
von selber will, das sein reichliche wachse, so ist der Herr
so sey der Herr, und der Herr selber will,
das sein gewaltig zu dem Herrn (wie Christus selbst zu
den Jüngern) und zu allen geschehen, auch in physischen Dingen,
(allwärts ist mit uns der Herr sein will) helfen soll, auch
den Jüngern und Jüngern, so dass diese Jüngern helfen
und vordere soll, helfen Jüngern, helfen und helfen
von (wenn es das die Herr ist in diesen Jüngern, oder,
in gewinnlich, und zu den Jüngern, die alle Jüngern zu
sammen, und die alle Jüngern Jüngern helfen,
Jüngern helfen werden) als auch zu sein Jüngern
und leben ist; dann helfen selbst mit sich, der Herr selbst
und hat vordere, das er an Leib und Leben gegeben, und
von dieser Welt an Jüngern werden soll, Jüngern die
ordnung, so dass selbst, Jüngern Jüngern der Welt, und Jüngern
helfen Jüngern Jüngern leben, gegeben und Jüngern

hat, mit fallen will.

Dieser vnder die Regiment, gefort mit das alle Costa-
ment, mit allen schiffen von Lande der Oberkail, Dreyling,
die mannschaft geboet und schünge, wie allerlei vber kunden,
gerungheit gestrafft werden soll, vnder gestrafft worden ist,
wie schlicht in den Dingen Mose, der Richter, der Könige,
vildelich vorsehen ist.

IIII. Zum vierden, ist zu wissen, das das die
kinder künste, sonderlich Drey Dinge, zu das Regiment der
Oberkail vorsehen ist, das die sie, als begreife vnderliche
mittel, zu befohlen drey, das die sie, wie die sie, vnder
das die sie, wie die sie, zu vorsehen ist, wie die sie, der
sachen, lüchlich vnder vorsehen an'bringen sollen vnder
wissen, das die sie, ist das die sie, Rom. 13.

Das die sie, allerlei drey, als ge'fängnis, vorsehung
des Landes, ab'schung von Eren, pfotung an'gell, loltow,
sonder, drey, drey, vorsehung, vnder die sie, vorsehung,

Land und Leut vordere, wissen und wissen mag.
Daß ander ist der Christen Evangelium, wie der allent,
selben zu den Christen bezeuget wird, daß Gott der Ober,
heil den kirchlichen gesallt über die menschen (was ist
Leib und Leben, Eys und zeit, was und was belange mag)
und künftige zu künftigen jünger solles lat, also daß kein
mensche sein eigen kirchen sein soll, kan der mag. sondern
allein von den oberkeit. sich richten lassen, und von den
selbigen das bestell empfangen, wie Christus selbst gethan
hat, und diesen Artikel bezeuget. Da zu die priester
get, die Gott kein gesallt über ihn, so Eysen mit den ober
ten, daß ist von Gott gegeben wird. Daß dritte
ist der Eydenk, daß man sich mit demselbigen, den
den Hymn gesallt und geschenkt gegeben muß, wie
die eysen, und die sache an sie selbst bezeuget, und die
Verständigen, an die von Worten Pauli, voll menschen
sein können, Hebr. 6: Die Menschen aber, jenen

bei einem großen Ansehen sein, und der auch ist, daß er
 alles, was zur Beförderung und Erhaltung, da er sich
 in der Pauli'schen Kirche befindet, gepflegt hat von dem
 bei der Kirche mit ihm sein, und für die Oberkeit handeln,
 daß sie die Kirche nicht verlassen mögen, sondern
 daß sie, da er gepflegt, und von der Oberkeit, den
 seinen Zöglingen ist, gewillt zu dem Regiment der Ober-
 keit werden sein, und wie weit es möglich, daß der
 schon so lange, im Regiment der Oberkeit nicht
 und zu hause gehen sein, was er selbst (als ein
 mittel, daß von ihm selbst bedacht werden ist) mit ge-
 sandt hat, daß, Dieweil wir dann, den
 daß der regt, sein, hat und für die Oberkeit zu
 Zerstörung der Kirche bestrebt, und ein
 hat, daß von der Oberkeit selbst, (ob sie
 nicht abgelehnt werden, und sich nicht
 wünscht, daß sie nicht abgelehnt werden,

wissen wir bekennen, Dasselbendlich von D. d. zu d. d.
 Regiment der oberkeit vordruckt worden sey.
 V. Für die Aften ist zu wissen das die Pfaffen
 und die gemeine pfaffen, mit ein dinst sein, sondern
 geschehen vnderstelt sein, viles vrsachen haben, darumb
 begreiffen der Egidien gemeiniglich, mit einer andern
 lichen weise und freilichheit, als mit abgesehenen lichen,
 lichen ansetzen, vnderstehen, die weise lichen ansetzen
 vordruckt, den auf das lichen, oder vnder die lichen legen, wie
 zu freilichen dinst, und den vordrucken lichen, aller
 ley Exempel lichen vordrucken, darumb ist der Egidien
 pfaffen, bei den allen vordrucken zu lichen, Sa-
 cramentum, genannt worden, wie die lichen
 lichen, und die lichen, zu vilen vordrucken lichen
 ansetzen, die lichen vordrucken, vordrucken lichen
 als ein freilich lichen wie der Sacrament auch ist bei
 lichen, vordrucken das von allen vordrucken, vordrucken

das ein feilich Ding ist gefallen worden, also das gemein-
lich von diser Eydte beschehe, iderwan sich mit sonderlichen
feilichkeit vund andacht, als ob man ein Gottes Wort vor-
samlet was, beweise vund offen laße.

+ Das gemein pfaffen aber, gepflege mit ansehe wisse,
sich allen mit obliegen vnd mancherley feilichen werten,
vund gemeinlich mit dieser heilichkeit vund oppig-
keit, an alle Christen, das alle frome menschen stillig
ein gewillt sein haben müssen, was das gemein pfaffen
sein, wie es ist vund zu bringe geset, das ein feilich sei,
ist von vnnöthen, mit vielen werten zu beschreiben, dem
die gantz wolle hat, vund sach ein froher vöhung
(Frei vund Mann, Junge vund Alte.) das pfaffen das Wort,
je vnder, zu allen vnder, zu pfaffen vund zu vnder, ein
pfaffen sein muß, Man findet auch still menschen, die
dann gut Christen sein wollen, den ist das pfaffen
sein zu gemein worden, das sie nicht mit den heiligen
werden,

reden, heißen und verheissen heissen, was sie mit dem
Ihre pferden sellen. Das sei auch mit wenig (Exod. 22.
vers. 1.) Die sellen sich am vppigen pferden haben, das
es ihnen ein gemut ist, was sie obdach ein einfaltigen mangen
föhen, ein pferden pferden sellen. Das sei auch ein pferden
sellten. Das müßte einem bald für ein Dorn und Kitzel
reißigen Maune gesellen werden, In summa, diese
gewalt, das ganz überhand genommen, das die ganz
wille, Irthum verblinde ist, und nicht sehr dar, das es
ein gemut ist, auch mit gläubt, das es ein missfallen
daran habe, das straffen werde. ii.

vi. Zum Verstehen, soll man wissen, das das gemein
pferden, bei dem zündigen Versteht. An ein gebot. Es gescheh
es gewesen, das es mit andrer Pan zu nennen, das es
gescheh, gescheh soll, von Exod. 23. Deut. 16. 10.
Jos. 23. geschrieben steht, Mit der meinung, das es
drum haben wille, das man alle Gendern ein pferden

stell, oder nicht, Dender zu erlaubungsweise, daselbst
persönlich sein soll, für den manchen, dem Willigen Regiment
nach. Das ist die Mose den Befehl gegeben hat, da
wird haben sich an, die heiligen Leibesfürsorge, mancher,
bist du dem gesetz, zu Geist Christi gelebt, und das
gesetz geistlich verstanden haben, diese Erlaubung mit ge-
bringe, wie die andern, so das gesetz allein nach dem Geiste,
haben verstanden und gehalten haben, Dender so sein wird
pfeiften, einfalligen und verurigen werden, ja und sein,
vergangen, und sich selbst pfaffen angenommen, das
zu grösste Leibesdank, so ist die Ene Ene und das
nachdem still abhandelt hat.

Es ist aber, was man, das gemein pfaffen, als von persö-
lich, die sein Befehl, zu gesetz Leibes, ist erlaubt werden,
ist die, so ist das die ungetreulichkeiten, die allein nach
willigen und mancher Leibesdank liegen, zu haben, für
andere geistlich, zu haben, nach, für die geistlich haben

gödderij (Dau ju si alhergen sonderlisen lust und annemung
haben) abgefallen und gewendet worden; Was dann selb
gehoert und erlaubung, auf Will dem gesatz Moisi kundt, was
don, deren sij aber, die hochbräuten, und Hochzeithen
Menschen, will anders, dan der gewon weltlichen sachen,
gebrauch haben, wie das künig Ewangelijs Ewangelijs,
Matth. 1. Von Joseph dem frommen Ehemann der Jungf
knechtlichen Mutter. Ist Joseph Christi heimlich
sein; dann die selbige Mann Joseph, hat nach ansehn
des gebochts, wie es zu küniglichen verfaßt ist, zu selbigen
und nicht gesatz, nach menschlicher gerechtigkeit zu reden, Ma
riam ein hochzeiten Ehemann, und die sacht des ge
satzes, als ein Ehemann, das ist, zu selbigen zu geben, die
wilt sie an ihn, und es sie zu selbigen sachen sein
werden, sonder pfänger worden was, dann es wäre an
glaublich und unbekannt, das es durch den selbigen Geist,
und mit wil nach dem ein selbst geschehen sein sollt, und

Maget aber das heilige Evangelium verstehen von dieser sachen,
Daget es mit alle. Joseph aber zu Maria, was ist fremd,
und wolte sie mit einigen, das ist, für ein elbkind sein,
dem gesetz nach vorlegen und strecken lassen, dardem er
gemacht, sie freundlich zu befehlen. Das dan mochte sein
pfande, dan zu pfande gegeben werde, so es alle, sich wende,
antwort, dardem gemacht fete, dann da unter allen die
angewesen, auf ihn gefallen, das er sie bezeugen, und man zu
pfanden da sitzen ließe. Also felen die fethenung,
allweg, nach dem geist das gesetz, und mit nach dem
bündel von gesandelt und zurecht, wie sie anfangen, von,
heil. Das rechtlichen zurechtman gebe,
Dardem es bezeugt sich, das das gemein pfunden, alle,
von heil. Das, als dardem gegeben ist, als es nach fethen bei
das ist, und dardem das seligen fethenung empfangen ges,
fethen fethen, oder verstehen fethenung gegeben ist, dardem,

[illegible]

Seist er doch für sich selbst, ein eintzige Person, kan er di,
sein Landel nicht leicht anbringen, er habe dann Will und also,
er werffen zu können, als, Vögel, Aemtheliche, Aemtheliche,
Vögel, Aemtheliche, Aemtheliche, Aemtheliche und Aemtheliche.
Die zu seinem Namen Landel und seinen Befehl, mit der
Haut anbringen, und in's weiche bringen, sollen sie aber
schon sein, so müssen sie sich zu waschen zu gehen zu,
geben haben, und sich pflichtig erkennen, daß sich für,
Hut pflichtig sein, was er sie wissen will, daß aber
kan mit gehen, dann die den Eydeffraute, damit sich
ein Mensch dem andern Vorgesellschaft, und in gehen zu über,
gibt, daß wissen die Könige, Kaiser und Landel,
Lüder, darmit sein alle für abficht, und der junge,
oder ein andre das Lande gehen, und der des Landel
werden will, so ist es, daß die alle den,
Lüder und Kette, an welchen etwas gehen ist, mit dem

[illegible]

Daß der Herr sein Landpfaff an' den Lande zide, und
einem andern Insultet, so ist es so die Landpfaff ledig
der Eyd schenket, damit sie den Verwandt gewesen, und so
beide schick gezeigt, so ist es son sein Land fürgehet,
daß er wider die straffen, noch eigentlich ampt zuverwalten
fürgehet) Darum so wir uns der ordnung Doct,
wissen und reden wollen, so ist es un möglich, daß die ober,
kaiser geschickung schreiben, und Doct vor sich an's
eiglen mögen, in diesem Falle, so ist es das den eigentlichen
in den Lande, und täglich in der rathung.

Daß diesem allem, wird entlich verordnet, daß kein
von den Angehörigen des kaiser, an diesem Doct nicht
daß sie, kaiser, fürsten und forsten abzugeben werden, kan,
dann so man hat das allen eigentlichen, damit die ober,
kaiser die Landpfaffen und beauftrag, zu gesamt an,
Jüngling pflegt, weigert, und den selbstig mit kaiser
wille, so ist es, so man ein eigentlichen andern billigen, gibt,

Der Oberkeit, zu geistlichen, oder sonst zu Regiment,
aufzulegen hat, abzugeben will, Darin ist es gleich
nicht, mit allen an'schließ, so fürwider, sondern schon der
religion und des glaubens, zugethan, und mit allem
erhalten, so sie dergleichen werden mag, Das geistliche
Kund schicklich auf die wort zu den oren vernehmen, dem
König, Das ordnung, muss für allen dingen,
zu diesem fall, bleiben und gehalten werden, bis zum
ende der welt, wie wir dem eigentlich sehen, das sie das,
vom anfang der oberkeit, bis auf ihren letzten tag, man
gehe, das sie so mancher seltsamer tommen, zwischen den o
berkeit, und den unteren folgen haben, gesandt,
jeder das, und den gemelten seinen erboten, sonderlich die
nicht, den eigentlichen, zu bringen und weisen fürfallen hat,
sonst gesen, das sie zum geistlichen, Heile, Angehörigen
Leute, ein, das gemeinlich mit geistlichen gesandt
sich fallen, die selbst stur, den eigentlichen zu wissen
an'schließ, und will esget dergleichen an'schließen,

und zuerlegen bringen) und gewißlich auf, daß an das Ende
der Welt, solange die Obrkeit unter wird, bestigen und stand,
haben wird, i. Cor. 15. Daß ist der ganzem Welt, auf der ober-
keit, sollst, ob sie schon ganz weilt, mit möglich sein soll, den
regiment abzugeben, und auf dem Regimente Trümpf, und
da heißt man nicht, daß es nicht werden, daß der König
aller Könige, und der Herr aller Herrn und Herrlichkeit, sein
Königreich mit dem Reich, besitzen. Und einen regieret,
nach seinem Verdienst, entweder daß er ein Leben, oder aber
den ewigen Tod, den alle darinnen wird, daß soll ihm
auf, Leben, Ewigkeit und Ewigkeit, von allen Welt, Herrschaft aber,
von allen Beschäftigten Obrkeiten, gesetzt werden, zu
aller Ewigkeit. Amen.

Alle und ferner, will ich mein Wort, von dem König,
wird so der ewige Herr, Jesus Christus, von
seiner allmächtigen Hand, führt auf diesen Tag, auf Erden,
und zu dieser ewigen Welt, fahrt und regiert. Amen.

[illegible]

lebendig gemacht worden, ein richtiges aber ein falsches
vorig, der Leutlich Christi, darmit die Christen aufzuheben,
wirdt seiner Güte nicht werden sein, darmit das Ende (das
wirdt zusammen so das wirft (alle an'schwellen Kinder Gottes,
die zu waschen glauben gelobt haben) Es ist und dem Vort
überwunden wird, was wir in d's Leben wirdt alle freyschaft
und alle Obrkeit, und gemacht, Es wirdt also geschehen
Es ist die zwei abgemachte Königschaft begierig und gelieblich
bis das alle sein wirdt, und so sein die so. Der
gesehen, so sein die Engländer wirdt, so die fünfzig Botschaft
bist, für den Dantischen Jungfrauen, und Mitter Christi,
zu helde Vortel das fünfzigsten Vortel, gerad so, die j.
angentlich von d'sen Königschaft Jungfrauen, und gerad worden,
da alle so geschehen so, die. In d'sen so langem zu laide,
wirdt einen von geboren, das namen selb' Jesus sein,
Der wirdt groß, und ein von der gütigen gemacht werden,
und das die sein, wirdt ihn von stiel sein Vortel Dant

geben, (dass ist, darauf dardurch verhöret ist worden.)
und du wilst ein Königlich sein, über das Land Jacob.
wichtig (die aufstehenden diende Dient) und wirst
König sein und sein (dass ist regimant des Land)
ber, wirst zu seiner Zeit, anstehen).

Von diesem Königlich, wilst Christen sonderlich und
wichtig, ein Königlich in Gerecht, und ein König der Zeit,
den, dass ist, der heiligen Leibel gezeihen, ist mit al
lein, ein Königlich, sondern auch ein ewiger Lehrer und
nach der Ordnung Melchisedech ps. 109. Alle dem
alle unsere Christen, ein Königlich sein fortwähren, und
ein ewiger Königlich, zu und mit Christo sein i.
ps. 139. Darum so hat Christus sonderlich anst
einig der geistlich Königlich gezeihen, als du ein K
to gezeihen, dass er ist ein Königlich warte, das alle, d
sein König mit der Welt sey, dass ist, mit dem das
wichtig regimant, regiert, und gebietet warte, d

vil ein ander weise und regiment jehes daz gleich wie das
vns künigreich, fürwärtlich auf den außwendigen Zeit,
leiben finden und auf das zeitlich menschlich Leben ge-
richtet ist, also ist die ewig künigreich, auf den inneren,
digen seeligen finden, und auf ein ewigste Dürftigkeit leben
gerichtet, wie auch Paulus zu sein dazum
geschrieben hat, Rom. 14. also er sagt: das Reich
Gottes ist nicht essen und trinken (oder sonst etwas
dergleichen) sonder gerechtigkeit, und Friede und Freude
in dem heiligen Geiste, was dazum, Christus dazum,
der ist alles gefällig, und den menschen bewert.
Nun will ich nun, ein vberwundenes selbtschicklich Dinglich
ist, dergleichen ist es vnder mit finden werden den, von
diesem künigreich und künigreich jehes und jehes
von künigreich, die gerade dazum haben, und dazum jehes,
jehes, das sich jehes künig, der will ich dazum, ist die malte.

Der Erst Artikel, lautet also, Engländer wissen,
daß erst wöllig Königlich, dardien vorhin gesamt
voll worden ist, sein eigen Regiment der Kaiser-
kung, sein eigen Land, dardien am besten ist, und
auch ein gewis namhaftig werden gestellet ist; eben
also, das die ewige Künig und geistlich König-
reich, auch alle solche Dinge, namlich, sein eigen Regi-
ment, oder Land, sein Land, und ein gewis
namhaftig werden, dardien ist gestellet ist. Und es eben
das, auch das die an demselben dardien Geschick, und
waren Christen, von den bösen giffte der Mordung
und des Töden, so die allzeit pflegen dardien der Länge,
so sam Adam, zu die Natur des ganzen menschlichen

gepflegt, zugegessen, und alle Adams Kinder zu sünden
und Sündfluchthinder gemacht hat. In der dinstag
dieser Nacht, den eingebornen den Doctel Jesum Chri-
stum, welches, und dazogen verfassung from Chris-
tus from ist) gemacht werden, nicht dass sie end-
lich, nach diesem zeitlichen Leben, in der waser verbleibt,
in Christo, und mit Christo from Christenlichen dinstag,
als selig werden, zu ewigen Leben, als Christus zu
Doch und mit Doch seinen heimlichen vater selig ist,
denn ich sehr geschehen, Es soll sein Väter selig wasen,
von dem sünden, und weithen sehr geschehen, werden
manch der haren ansehn von nicht, soll selig werden.
Der ander articke, handelt also, soll die 100
Jahrhaltung, bey den ansehnlichen dinstag, Doctel be-
stehen, und in einmüthig wasen können, dass man ein
und für zu Landen und steden, zeitliche beschreibungen
sollen und finden nicht, wie man sie zu dinstag Zeit
geschehen

geschehen und zuwenden hat, die unter dem geschehen des heiligen
Evangelii gewandelt, und mit heiligen wandel, und
heiligen heiligen heiligen heiligen haben, das sie eine Weltkinder
waren ein heilige, und weiter ein gemeinschaft mit den
Weltkinder, zu allen heiligen haben, und heiligen heiligen.
Dieser heiligen heiligen. Es will heiligen heiligen von uns,
heiligen heiligen, das sie die Weltkinder oberkeit, mit dem heiligen
heiligen, das sie den heiligen heiligen ist, alle heiligen
heiligen diesen heiligen und heiligen heiligen, gleich
wie sie Christus, und sie heiligen heiligen, gegen den
heiligen und heiligen heiligen, mit seinem heiligen heiligen,
heiligen, heiligen haben. Also hat sie, dann Christus, zu
diesem heiligen heiligen. Also hat sie heiligen heiligen, er hat
sie, wie einander gemeinschaft, der heiligen heiligen,
zu allen heiligen geschehen, gegen die oberkeit heiligen, von
heiligen mit dem heiligen, das heiligen heiligen heiligen,
heiligen, und heiligen heiligen, wie einander heiligen, heiligen,
heiligen, mit heiligen heiligen, mit heiligen heiligen,

den welltlichen Königin auf zu bringen, sondern wir ist die sendung
aller aber gesandt, und somit Königin, darmit Es in
die welt, von heimlichen vordern gesendet war, getrennt
gewandelt, darmit wolt Es auch, zu wissen den jungen, und
denn, die vater den Erbsatz sich zu zeigen, aber schon dinsten
gebeten wurde, kein wisten sein, auch kein befehl geben,
sondern vor sich sie pflegt von sich, und sagt zu dem ansehn
Mensch, was hat mich zu wisten, den Erbsatz aber mich
geseht, die. ir.

Und oben nach solchen weise, haben sich auch die Herren da,
gestellt, und das niedergesellen, und vater samt Bischof
nach Huch, zu gefallen, wir dann nach seiner bei dem, was
samt geordnet Bischof, predicator und pfarrer
zu stande waren, mit andern von dinsten, und dinst zu
begehren wisten, dann das ist der vater sich vater
wille und befehl, von sich allen gütigsten Herrn Jesu
Christi, das die regiment dieser jungen Königin, sollen

laßlicher Lu:sglaubiger menschen, wie es soll die unter uns
Bey Jesu, und ein einziges mensch ist, dannoch Jüngstlich
widerwärtige naturen an sich hat, und an sich gesalltet, so lang
er in dieser Welt lebet, Die Lust Natur wirdt genannt
Das fleisch, und ist nicht anders, dann die alte veyßliche
hochpflische Natur, wie sie vom ersten Adam her
kam, und wie sie in ihm, nach dem vorgefaren gewesen
ist, und die Natur wirdt mit demselben fleisch getauet,
Dass allein den Körper, oder den menschlichen Leib begreifft, nicht
sonder es hat ein ander Wesen, dann sie begreifft alles, was
an dem natürlichen menschen ist, Leben und Tode mit einander;
Die andere Natur wirdt genannt der Geist, und ist nicht
anders, dann die neue ewigliche veyßliche Gottheit
in, wie sie vom andern Jüngsten Adam Jesu Christo
herkam, und wie die in ihm ganz vollkommen ist, und es
ewiglich in ihm bleibet, und ist, kein Jüngstliches, nicht
anders, dann eben Derselbe Heilige Geist, welcher der

wegs Christi ist, zu welchem Christus, nach Leib
und Seele, sein Leben hat. Darin steht geschrieben, Wer
aber Christus nicht mit hat, den ist mit ihm. Rom: 8.
Es ist wohl aber, und vnuers, das alle Jünglinge
wollen, an allen vnsen Christgläubigen mangeln, bis
mit und zu willigen Leben, bis zu und gesehentlich
bleiben, wie zu dem Paulus Leben, Rom: 1. & 2. wird.
Es ist zu sagen, das ist der Geist Christi, den wir
haben, regiments und Leben zu geben, als das
Es dem sündlichen wider seinen Fleiß, und dem
Tödtlich. Der Geist ist der sündlich, und fleiß gegeben
hat, und durch Fleiß, allezeit sündlich und Tödtlich
anbringen will. allezeit sündlich genug ist, obgleich, und
den sündlich, in dem Leben, vnsen Leben, und vnsen Leben,
das es vnsen Leben, das, wie, die vnsen Leben, mit
nach dem Fleiß, sündlich sündlich nach dem Geist,
geachtet und gegeben werden, wie Paulus Leben
dieser vnsen Leben, als es sagt 2. Cor: 5. Darin

Von nun an, bring wie niemand nach dem fließt. Vor den
aus Jaster kommt, daß sie Todt finden, Bräuter Christi;
Todt und des heiligen Christen Engel, neue Creatur,
geessen werden, und daß Jaster, Jüngere, nicht, daß
sie mit Jsten selbst, sonder Todt leben in das sie schon
für der welt Todt sein, und des Christen zu Jsten leben,
daß sie mit nach dem fließt verenden, wie andere menschen,
daß sie schon nach Jsten fließt leben, wie andere menschen, was
die natürliche verachtelicheit, sonder daß sie biegen,
schafft, verachtel und wasen, für Todt zu Jsten sei. re.
Von Jstwegen nun, daß die welt Jstwegen Jstwegen,
so lange sie auf Jsten, bei an sich menschen waren, die ge-
meine angeborene menschenlicheit, Leibe und Seele befallen,
daraus zeitlich leben, und Jstwegen des Jstwegen Jstwegen,
des Jsten, des Jsten, des Jsten, lufft, saltz und Jstwegen,
Jstwegen, und die angeborene menschenlicheit
Natur, als offen und leuchtend, schafften und wasen, Jstwegen,
Jstwegen,

und verstehen, arbeiten, tun und verstehen. Ich will in
der Welt leben und bleiben, bis ich sie in aller ge-
wisseren Form und König Jesus Christus, gleich wie ich an-
derer mancher und weltlicher, auf und seiner Zeit, die
eingelassen, und der selbigen Regiment, wollen bleiben lassen,
und begreifen werden, daß sie in lebendigkeit mit wenigen der
andere weltlichen in diesem sein sollen, die seiner
Engeln zu Oberst, im Regiment und in der Welt, die
von Gott, zu der weltlichen weltlichen Welt, befohlen
ist, geschehen lassen sollen, was er will, die
Gott der selbigen Engel, ein geistliche, die Religion
und weltliche haben, dann sie nicht, wenn bedürftig ist
im König, der sein in der Welt ist, und mit der Welt,
die er in Regiment befohlen, nicht haben, wie Christus
selbst, in der Welt sein selbst, da er als ein Engel, und
mit als ein sein, was er den erweisen ist, geschehen, und alle
fortzuehen, die sein, der selbigen Welt, selbst mündlich,
und demnach auch, die sein, die Apostel, ganz empfänglich,

bei den höchsten Engeln, gehorchen und befehlen laßt, wie
ausdrücklich Rom. 13. und 1. Petr. 2. geschrieben steht,
und heißen die Worte Damit Pauli auch: Rom. 13.
Gedenken sie undersay den Obrkeit, die gewalt über sie
hat; Dany es ist kein obrkeit, es von Gott, voralten ober,
keit ist. Die ist von Gott beordnet: Wer sie nun wider
die obrkeit setz, der widerstret die Gottes ordnung:
Die aber widerstret, werden über sie ein kaiser empfangen
Dany die gewaltigen sind mit den queten mechtigen, sind
den kaiser zu kaiser. Willen sie also nicht kaiser, von
obrigkeit, so ist es quet, so wissen sie lob von den selbigen kaiser,
Dann die ist Gottes dienst, die zu quet. Wissen sie aber nicht,
so kaiser, dann sie kaiser laßt pfewert mit mal sonst, die
ist Gottes dienst, ein kaiser zu kaiser, über den, der
über ist. So sind nun nicht undersay, mit allen vnt
den stett willens, sondern dany vnt der quet stett willens
Deshalben müssen sie auch pfewert geben, dann sie sind Gottes

J. Petr. 2. Freund und Rath, aller menschlichen Ordnung,
 brach daß Joch, wilken, es sey dem König als dem Obersten,
 der den fangpfeilen, als den gesandten, wegzum, Jhu' rauf
 über die v'oltzitter, und zu' leb den frommen. Dany
 das: ist der willt Eddel, das zu mit weltlich bestreiffend
 die bewi'ssenschaft der thronen, wenglen, daß die freyheit,
 und mit als geschond die die freyheit zum doppel die be-
 seit, sondern als die durch Eddel, Land löse gedrang,
 salend die v'undere lieb, langhend Eddel, Land den
 König.

29

hellen und wissen, gleich als ob sie ein selbige Dingt waren,
wie es ein Dingt war, Da Daniel Gottes und die Apostel
dem Jüdischen Rathe, Ungesessenen bewiesen, und die auch
wahr gaben: Man mag doch mehr gesondt, daß den
menschen, wie es aber nicht ist, denn die sache, wird dargelegt,
schon, und jene sache, dazum die Apostel, dem Jüdischen
Rathe widerstehen und Ungesessenen bezeugt haben, sei viel
als wenig von einander, als Himmel und Erden. Darum
es will, wie man die selbige sache, nicht aufheben,
Juden quaden Dattel zu setzen, und so wil wie nicht
D. d. selbige ist die selbige von einander, nach der gewissen
versteht des Ewigen Evangelij, und gleichförmigkeit
versteht frühigen Christlichen glaubens, wissen und
ansehen.

Die will es recht an die sache sache gehen,
darum soll oben angesetzt werden.

Der Erste Thun, seit Matth. 5. ist von ansehung
Dens Doctor in eigenen Worten, und in seinem Leben
Jesus Christo, mündlich an die Jünger und Jüngerinnen, und
und leidet, in latini (nach der neuen Erasmischen Trans-
lation) also.

Rursum audistis, quod dictum fuerit an-
tiquis, non pejerabis, sed persolves Domi-
no ea quae juraveris. At ego dico vobis,
ne juretis omnino, neq. per coelum, quia
Thronus Dei est, etc.

Das wird in den Lutherischen Dolmetschung also
übersetzt. Ihr habt weiter gehört, daß zu
den alten gesagt ist, du soll deinen falschen
eidot thun, und soll Gottes deinen eidot halten,
Schaber sage euch, daß ihr allezeit mit
schweren sollt, weder bey dem Himmeln, denn er
ist Gottes Thron, noch bey der Erden, denn sie ist

seiner Zuerstsehe, noch bey Hierusalem,
dann sie ist eineß grossen Königs Stadt, auch sol,
tu nit bey deinem Fürst schweren, dan du ver,
magst nit ein einiges Jere, weiß oder schwarz
maffen, Eiler rede aber seÿ, Ja, Ja, Nein,
Nein, was darüber ist, das ist noch argen.

In den andern oberländischen Dolmetschung lant et all,
b. Du bist nit lalt, pferon, das flucht, aber
dies pferon, pferon, den laren geben, Jg aber sage mir,
Dap ja alles Ding, nit pferon sollen re

So magst Jg den Lutherschen Dolmetschung salben,
schweß anzeigen, unverseit Jg für man Jagen, well
Jüfiden mit lui, sonder et ist mit die einfaltigen
Anweisung Christi, Jüfiden, die schon laren das stund
lesen laren, und bill gantz nit lesen laren, sonder
allein löff den blossen Lutherschen laren, und re Jg für,

geben viel; Dann ich laß mich bedürken, die Luthersche
Lehrstiftung, wolle sich mit soothig off das Latein geist,
als die andern, Nämlich in diesem Fall, das sie das Latein
wörtl. (peierare) also wörtl. ist, da sie alle die
Luthersche geist thut, gleichsam als ob Christus sie sende,
Luth. und luth. Nämlich von Luthersche geist haben wollen,
und mit wilkür von gemeinen geistern, das aber nicht ist, +
wie man auf dem Lutherschen gottes, haben dem Text
Luthers nicht, will verstanden werden, kann, dergleichen
auf dem, das die Lateinische ist, das die geistliche
angest, (At ego dico vobis, ne timeatis omnino) mit
diesem, das sonderlich wörtl. (per speciem) geistlich,
woll, und dergleichen, das gemein wörtl. (per genus) geistlich,
woll, verstanden werden ist, da man sich den einseitig
Vergleich geist, soothig ist, das sie zu dem selbst die
Luthersche geist, soothig und geistlich ist, das
das Christus sie luth. und sonderlich vom geistlich,

pfunden, und mit viel mehr vom gemeinen pfunde, gefunden
sehe, so sage ich bill und recht befürcht, wie wir weiter for-
nach erläutere werden soll.

Der andere Pfund, steht in der heiligen apostolischen Epi-
stole Sancti Jacobi, cap. 5. alle schuldende:

Für allen dinge aber, meine Brüder,
schworet mit, weder bei dem Himmel, noch
bei der Erden, noch bei keinem andern
schwüre Die heilige Schrift soll nicht pfund sage,
bei keinem andern eide, sagt ein heiliger
eide für den vortan, Eide) es sey aber eines
wort, ist, daß ist ist, und nein, daß
nein ist, außt daß ist mit zu senke,
bei fallet.

Nun außt, ob werde ein heiliger Geist andert
sollen den heiligen, dan das der fromm apostol Sanct
Jacob, oben das, mit mehr od mit weniger, mit seiner

frilichen ermanung sehr gemein und ansehnlich,
Das der Herr Christus vor sich zu seinen frilichen Liden
gelichen geloch, gemein und ansehnlich hat, das wird
von denen sein will, die zu den schenken, benachteiligt
sind, und das man nicht will, in andersort zu
haben, das man nicht Christen nicht werden lassen,
den haben, benachteiligt sein, das ist auf der
anderen sein.

Der gedruckte man sei wider, am die vorige worte, das man
nicht will, das man gesagt ist worden, als von ge-
meinen schenken, und von Ertzschen, das die vorige
nicht schenken, mit allerdingt ein ding sein, mit einer
nicht anfangen, und, das man nicht will, sondern
nicht will und geschehen und andersort sein,

IX. Zum Verstandere, soll man wissen, das Christ
aus, der sein einziger Herr, in den obeligen
frilichen worte, dem schenken, gemein und benachteiligt,
dem gemeinen schenken (de genere) und mit dem recht.

pfaffen, der Sacramentlich pfaffen (de specie)
 geachtet und gehalten haben, nicht, auch mit andern von,
 paffen, was, kann, soll auch die weisheit des heiligen
 Evangelii bezeugen, und die heilige Schrift, mit einmüthigkeit
 gegeneinander gestellt werden. Das will ich, mit der
 heiligen Schrift, durch alle, bewährte und unerschütterliche
 glaubwürdige argumenten, der Liebe, erklären,
 und offenbar machen. Dann Es ist, so gilt, der
 heilige, an dem selbst, bewahrt, ist die weisheit,
 die von dem heiligen Christo gebraucht werden, nämlich die,
 heilige, heilige, heilige, heilige. Dann bei den Jüden, nämlich
 heilige und heiligen, was, dem gemein pfaffen, und
 mit dem heiligen pfaffen gebraucht, wie auch auf der heiligen
 Christus Matth. 23: haben die Jüden gelassen, was,
 wichtig werden kann, wie auch die heiligen heiligen
 pfaffen, das wie in dem gemein pfaffen, nicht al,
 bei den neuen, Christen, sondern sehr wichtig
 war.

wort und namen haben, als, himel, Erde, See, Sacrament, etc.,
Im Meere, und in Christi u. Im Eydtschone aber, wie
an'standlich, fürwärtlich und fürwärtlich des namens, Dacht
gebräuch, also, daselbst kein anderer Eydtschone gefalle, wie,
da, wo der name Dacht mit fürwärtlich dachig vorkommt, das
ist das Eydtschone süßsantz und wesen, und bedarf nicht, das
anderer namen der Creaturen dachig sein, wie soll sie auch
oben, im Mißthum, dachig sein, Darnach bringe die wort
des heiligen Pauli Hebr: 6. Da es allest geschrieben: Die
menschen aber pflegen bei einem gewissen dach sie sagen u.
was hat, also, das der gewisse, dachig gewand worden,
den Dacht? wie auch der offen gebräuchte Zeigenschaft ziele,
dieweil dach Christus, so in seinem gebach, nicht vom
namen Dacht meldet, sondern anderer creaturische namen
bestimmt, wie es die jüden. In gemeinem pfunde zum dach
faden, biß wohl zuverstehen, das es fürwärtlich dem ge-
meinen pfunde geacht, und den formen Geister geboten
facht, das sie sich, im selbigen mitung gemeinte jüdische reise,

sonder vill anders und Eoch singlicher seltsam
Vise. Dessen Argument komet den apostol Sanct Jacob
unz gesehe, in dem das er alle saget und bepflehet,
Et sey allen einmütig, Ja, das ja ist. Und Nit Nein, das
Nein ist, auß das ist mit zu singlich seltsam; Dann stey
von so sonderlich und fremdlich von Eyde schwören, und mit
willen so ein gemeinen pfarrer, so es all geredet haben.
und es er alle sagen und bepflehen. Auß das ist mit
beurteilt, es einmütig werden. Dann es steyt zu
einmütig, singlich und gesehe, für den gemeinen
pfarrer.

Weitser wird abgemessen und bemessen, so wie gut
zu wissen seyn, das Christus zu seinem gelobt, sonder,
mit und fremdlich den gemeinen pfarrer, und mit den
Eyde schwören gemeint seyn, so wie, also ist sel, auß das
angefang, wird, zu bezeugen, und bezeugen, so wie es an
dem ort, Darnach ist zu wissen, das die oder Christi, da

muß angefangen worden, da er sagt, Er soll mit denen, die
ist kommen bin, das gesetz und die propheten, an's Gericht sein.
Das ist, die vorseitliche fremdbild, die Gott erfandret,
darin das gesetz und die propheten liegen. (Dann das gesetz
ist Christi) abzuwickeln, binden will mehr anzuwickeln, das sei
bei den an'schwellenden Kindern, Gott ein freygehalt sein soll,
dann das bei dem selbigen Mann, dem Gott selbe bezeugen
hat, und so die weltliche gesetz, das ist das von ihm sei.
Dann er folgt weiter zu dem vorseitlichen Kind, (das
ist auf dem Wege, zur seinen jüngeren gesetz) alle. Das
ist, sage uns, das sei dann unter gerechtigkeit des von ihm, der
Christus, und pharisäer, so werden sie mit dem Gesetz
nicht kommen; das ist das die anweisung, als ob es alle gesetz
seid, die die pharisäer und pharisäer haben das gesetz
und propheten verstanden und gehalten, nach dem Gesetz, das
ist nach dem eigenen selbst redend, nach dem gesetz, das
ist dann selbst der Menschlichen natur wohl möglich ist.

Dann das zu bedachte man nicht werden fortgesetzt und das
ist die Feinheit und Feinheit des Geistes, die Feinheit
aber damit nicht gefallig, wie der Geist, und was er ist, wie
er für Gott gilt, und Gott erfordert, dann bleibt es allen
unmöglich (denn wir nicht fort, die
zu geben) sondern allein Geist, und was der Geist
Christi, die den lebendigen glauben verlangt hat, die
nicht so müssen sich andern fallen, (nämlich geistlich,
mit dem Geist) dann die geistlichen und phari-
seer gehalten haben, zu werden, was, werden, was sie
nicht, für Gott, werden, sondern allein für den Menschen
zu werden, und seine Feinheit in der Welt
haben, gleich wie mit den geistlichen und phari-
seern.

Das ist eigentlich die Meinung Christi, an diesem Ort sein
ist, nämlich die Feinheit und Feinheit des Geistes, wie
der Mensch ist, so will er, Geistlich, sein, und geistlich,

Die er sie von der waren geistlichkeit (denn das gesetz
und das gesetz der Könige geben) gegeben hat, seinen heiligen Gei-
sten, dieses heilige gemeine Evangelium, welches erklären und
klären geben (denn das Gesetz nicht pflegt unvollständig
zu sein, die mit halben ein richtig oder von den Königen) und
benutzt alle diese Stücke, wie sie nacheinander im Evangelio
begegnen. In dem Evangelio steht auch die Aussage, Und er wolle
das Stück von pharisäen auf ein Stück; dann die Juden, eine
sonderliche Fremdbild, In einem gemeinen pharisäen, die pharisäen
und pharisäen fast geistlich waren, dann die pharisäen, für
das die pharisäen und pharisäen, In sonderliche menschen,
sich, das gemeine pharisäen selbst, geistlich und pharisäen
sich, wie sie dann, des selbigen selbst, von pharisäen und pharisäen,
richtig von den pharisäen, geistlich und pharisäen, und pharisäen,
Matth: 23.

Denn es ist die Meinung, mit den gegenwärtigen von
den pharisäen als ob es die pharisäen, es will auch weiter

aus: Der Handel von pferden, der bei witten gemessen ist,
täglich geschrieben wird, zu allen dingen, darinnen die waffen
handeln und wandeln. (Dieweil man besonders feiligkeit da
hin zu führen und zu führen pflegt.) Zum exempel geben,
und alle dinge den selbigen fawell anzeigen, mit was fal-
pfer freundheit die pflichtgeboten und pharisäer beugen,
und wie sie den armen einfaltigen kölschen, daß feilich
und zuerf gefalt Doctel, fältschlich führung, und die
nicht zuerf geben, zuerf anj daroben anzeigen, was
wilt die was freundheit, darinnen daß gefalt fänger, dorey
zu anj, zu d. son fall, anwung und befehlen müssen, si-
gentlich gefaltte sey; dem sie noch was pflichtig darinnen ist,
daß zu mit allein mit fältschlich pferden müssen, sondern
anj daß pferden anj mit pferden sein lassen, wie der
getreue ist, und dorey ein xoni Doctel fange, den namen
Doctel, und alle (erhalten, Doctel) feilich und ganz ge-
falt werden, (alt finel, vnde, Hieren fchun) sey und sey,

laß fallen, daß du dich zu Engen (on gewisse und tollste
Krafft in phorsend wisse, mit dem munde wunne wölten,
Dann al stest du gesetz Dordel geboten, daß sein selbigen
Name, mit laugefestig genant werden soll, Dunder man
Loben soll und müß, dasu geuigt sein, das ist ein selbigh
du wunne und sein Diewill der munde, der festhand
borte ist, und der munde genantiglich auf seine rede vortant
wird, was der für ein munde sey.) Das ist mit da und Neri,
da will geferchte unter die und, dasen an' selbigh, und
was der selbigh, oben auf off seine selbigh, was zu
für den munde ist, das ist, daß es sey auf alß, für Dord,
du wunne, dasen der selbigh, Dordel, was zu, für
den munde, Neri, das ist, für Dord, du wunne,
von festgen beuile, dann selbigh ein Dordel und und
selbigh, ganz In'stamen stinon, und ein selbigh sein, alß
soll und müß, seine Liden in' selbigh Kinder, (die
das selbigh Dordel, mit dem geuigtanten Dordel anfangen.

zu wollen.) unds und frohe auf zu seiner stunde, und
ein dinge sein, Item, und wir Das allen vürtheil, was
den freude ist, wir künst geredet hat, der wider kan, alle
müßig auf seine ansschneidten dinden, allen vürtheil
überflüssig, wider freude sein, künst reden, der freude
lassen, sonder gleich wie Das der freude vürtheil
vollkommen ist, also müßig sie auf, was der selbigen Das
hien voll kommen ist, sprechen, in allen dingen, (was, was,
und die gedachte, (belangend) und wir ansschneiden, bis zu
die selbigen, drey die freude Christi volange haben, und
den erhebung von Dasel Christo, gleichförmig sein
werden, wie Paulus, philipp. 3: gepfeil vormannt,
als er spricht: Mein Brüder, ich setze mich selbst noch
mit, das ich ergriffe habe, (die vollkommenheit Christi)
und also sage ich. Ich verze, es was dinsten ist, und
spricht mich zu dem, das da geschehen ist, und sage mich dem
freude stoffen, ich, und dem künste, wüßte freude die

beurteilung Dessen von oben her, in Christo Jesu re.
Dise, ferner geschehen in die fälsche stricke und verur-
teilung, von reformation und fähigkeit unser Minderen
und Jünger, darinnen vielfältig in fähigen Derselben sein.
Dem wird.

Frei diese beweisung, namentlich das Christus an gemeltem
ort, mit fähigkeits und ständlich, den Exempel der ge-
meint, der, ist ein gewalt, über den fähig, und
werden auf die andere exemplen und gebote Christi,
von Mit Dörfen, Mit Fürsten, mit neuen pfollen, mit
vassa fähig, Item, von mit widerstehen dem tadel re.
ohne dionon, dann gleich wie Christus in diesen gebot,
den, den welltlichen gewalt mit an fähig haben fäh, mit über,
bocken fäh, den auch das wachpfewer, (darin) das böse
gepfewer werden soll und wird, mit manfölig: poini-
gung und straffe, an Leibe und leben, Tug und güte,
mit gemessen fäh; also ist den auch die, Es werde fäh

folgen müssen, daß ein frommer Christ, David König, zu
sande des weltlichen gewalts und oberkeit sein sollte, der
gleichen daß ein frommer Christ, sich und die bürgerseafft
des weltlichen gewalts begeben sollte, daß das beide
samt, bei den Evangelischen ansehe, mit besten ban
und die feilig Schrift. Vündlich befohret, und auch ge
weltige exempel für die augen stellet, darinnen ver
sehen, daß alle namhafte fromme Christen, sich mit
allen vnder der bürgerseafft, des weltlichen gewalts,
(ob schon die höchsten fürsten, abgöttisch und Gottes Feinde
waren) begeben haben, sondern auf den selbigen gewalt, zu
gehorchen nicht, anerkennen, und in der zu. dem gegenwertig
wider, den feinden Christi, zu widerstand des feiligen Evan
gelij, widerstehen haben, wie anstehend Act: 23. ge
schrieben steht.
Also ist es niemandt anders sagen, dann daß der Dyab.
minister auß Morenland, den philippus gefangen hat, Act: 8.

als well als der trümpf Lempthun, Cornelius, welcher auß
Sant Petrus befohle getauft worden ist, actor. 10. Dergleichen
Sergius Paulus ein Römischer Landvogt zu der Insel pa-
chos, den durch die Predig Sant Pauli zum jähigen Geist,
hien gelanget bekehrt worden ist, actor. 13. Nay, wenn triff
und bekehrung zu Christi, zum standt des welllichen gewalts,
Gedien zu, von dem bewußt hege: Von welchem bekennt
haben, und Bekehrung und fromme Geister daz bliben,
und haben Eoch daz gedienet: so haben sie ungeschw. sold,
nach glegenheit und nöthigst diset standt, zu richt,
hien zeit mit den Jenden, mit den, pfolten, mit den, mit
Mits dem Eydtzschwa die und daz bekehrte. Dann die
Dinge allesampt, gehören stand sei eben, bewußt, wenn
zu dissem standt, dann den Eydtzschwa, ein schick
gewalt, was die einfalligen Geister, von den jungen
Leiden, bekehrte und bekehrte werden, so Eoch gewußt
sein fromme Geist, Bekehrung zu welllichen gewalt sein.
Danz sich werden gesessen des seligen standt bekehrte,
dann die fahrschickung und ordnung diset standt, den des

Leibschonke mit manchen, da man's zu gegeben und gesung
werden, es auch die welt aufrecht.

Nach will ich ein beweisung, die man sich zu machen, so man
fragen, und alsdann, an's animal sein bepflichtung, dann
das wort willen schon zu will werden. So kann ich sie
alle durch die heiligen Christen, die sie sich selbst
jungfräulich gibt, das sie nicht anders können. In ihrem ganzem
Leben, dann allein, die Erde und das Leben, und die irdische
abhandlung der ewigen weisheit, die da ist in Christo Jesu,
da sie mit uns, zu heiligen Geduldschaft, bedürfen, we-
den, ob das die heilige, wie es sich selbst, so
(vom grossen wissens, und angebotten bösen weltlich,
wird in nicht gerichtet haben) ein gutten der bösen anfang
haben. Von dem die Condit factum, und zu gutten
die bösen und die heilige, dann, wie sie selbst, wird,
dass es ein gutten anfang hat, von dem factum, und
zu gutten und die welt, die wird christlich und bewert sein,
das Christus, zu seinen gebot von ihnen, mit seinem

dem Erdbeben gerade, und in selbigen, eben so gerade,
dem festen Größten Böckel, unbedingt abgefla-
gen sein.

[illegible]

und erachtet nicht; Denn dem alle ist, so das was vorher
verordnet ist und Dichtiges vorherbestimmt, nicht anders fol-
gen, Darnach der Eydtspruch, ein gültig anfang Jahr, von
Doch selbst furcht, und ein gültig Ende die selbst sei,
das es will der Eydts, so Doch dem Abraham geschehen, in
dieser vorzüglichen Zeit gegeben sei, so ist es das von der
ewigkeit, dem wisse Doch befestigen gewesen, Darnach
müß sein anfang, mit was der Zeit, sondern was der ewi-
gkeit (Gleich wie Doch selbst, bei welchem ein tag ist wie
tausent Jahre, und tausent Jahre wie ein tag: 2. Petr. ult.)
angegeben und befestigt werden. Und so auch Christus (auch
welchen der Eydtspruch Doch gehalten ist) nicht was der
Zeit, zu der es anfang werden ist, sondern ewig angelegt
werden müßte, von den gläubigen gezeugen, sondern willens
was der ewigkeit, oder was der ewigen wille Doch, dem
was gegeben steht Hebr. 13. Jesus Christus gegeben und
geordnet, und es auch in ewigkeit; so wird dem Dichtigen
bezeugen, der die feilige Schrift, auch gezeugetem Verstand nicht

[illegible]

werden kann, weil wir armen Ungelerten selber nicht
diesmal offentlich zu Dapen in den Tagen sind schicklich,
in den eigentlichen goldenen Jahre, so wolle ich das ungern be-
scheiden, daß er zu mit Gottes Gaben soll, und hat sich sein
gewerck fort, so er an ihn, billigen Weise, bezogen worden
wäre, Vnsatz, dann diemill er sich, anders dem willigen
gewaltig gefallen, sonst in allen billigen Dingen gezogen,
sich, wenn unangenehm er zeigt, hat er, er zuwischen, auch
zu diesem unangenehmen Punkte (er wolle das willig
gewaltig, mit regieren oder Jan' Halten (Kunden) sein frey,
sich so an's Jügend gesiegt, dann schicklich gleich als
einiges, er ungern gepoffen sein, als es werden zuwischen,
nicht zuwischen sich gewerck fort, dann Matth. 11. gepoffen,
von fort.

Daß aber Christus dem eigentlichen, mit seinen gewercken sei,
und für böß gefallen, von man wohl mit Ungeheiß, daß
er und er, auch daran's gewerck wirden, diemill

er sich

Es sey des gemainen pferdts, zu seinem Locompl, st vil
mahl angenommen, und so oft, bei den ewigen ewigsten (Christe)
Es selb ist gesehen, und seine letzte letzte, wie die
Evangelium reichlich anzeigt.

Es soll auch nicht vergessen bleiben, daß zu seiliger Christi,
von den heiligen Geistern, und heiligen Engel, Beistand ge-
machtet wird, daß sie mit großer Heiligkeit, den ewigen
Gott geben sollen. Darin lese man 12. cap: Daniel.
und 10. cap: Apocal. Dagegen aber kan ich nicht hindern,
zu seiliger Christi, daß den böse seltigen Geist, sei es
des Eydelschweins angenommen habe, wähet, zu zersto, auch
sein sonderlich mysterium, und das selb haben wir, ein
geheiltes Beistandgeister Geist, möcht erdlichen was von,
auch den 6. und 7. Hebr. menschen, den Beistand geist,
sich nicht selb, mag zu wol werfen, zu den ganzen Welt,
sol nicht werden.

Heiligkeit wie dann geist leben, zu was Leben und vere-
wacht, mit allein den ewigen Geist, sondern auch den gemainen

phorus, von Dem im heiligen Buchen, und seinen ewigen,
Gedanken von Jesu Christo, dergleichen auch von den heiligen
Engeln Buchst. gehalten, und gebrauchet sey worden, dieweil
hervor ein Leben auf Erden. Dergleichen glaubwürdige
exempel der heiligen Schrift, wie es geschrieben, mit den
anverwandten Dingen, und sonderlich, lieben Freunden
Buchst. d. d. mit den heiligen Patriarchen, propheten
den, und Apostelen, wenn gesagt, unter dem gesagt, und
nach dem Buchst. (und dem Evangelio) gestanden sey,
und wie sie sich, das phorus angenommen haben.

Dem heiligen Patriarchen und sonderlichen Freunden
Buchst. Abraham steht geschrieben, Gen: 12. Das er al,
so für dem Königreich von Babel gesagt habe, Ich habe mich,
wie sende an' d. Das ist buid geschrieben, Ich phorus für
dem Leben, dem allerhöchsten Buchst. Das himmel und Erde,
d. d. d. Das ist von allen, was ich ist, mit mir haben, und
phorusigung bring will re. Gen: 12: steht wieder geschrieben:

von Abraham, daß er von dem Eydtsfürstigen Königlich
und Landtsfürstigen Abimelech, wider den die seiner Wohnung
sach, angeklagt sey worden, daß er ihn bei Eydtsfürst
von und wegschiffen wolle, daß er ihn und seine Kinder, mit
mit treuen gemeinen, sondern alle Liebe und Treue, an
ihm und seiner Landtschaft beweißen wolle, daß sich
auch der Abraham gütlichlich angenommen, und sehr
alle diese Jünger, Männer, Abraham und Abimelech
habe einander geschworen, und ein Bündel zu werden nicht
und Eydtsfürst, wider den den Eydtsfürst, wider
sehr an Eydtsfürst, An geschworen auch sehr an geschworen,
daß die sehr da sehr geschworen ist, In dem Bersaba
schiffen, In dem sie beide einander da geschworen haben,
Nur wollte die sehr Eydtsfürst wider den Abraham
Gen: 24: daß er von seinem Eydtsfürst und sehr sehr
Eydtsfürst, der alle seine Kinder ein Treue sein (Ehri
se am Damasco, Gen: 15.) ein sehr sehr Eydtsfürst

Bei dem Joch und Doss des Jochs und der Enden) erfor,
Joch und angenommen habe (also das der Joch der A.
brahen die Joch, die Jocher und die Jocher oder die Joch
Joch liegen müssen) und wird alles der Joch Joch, das
Joch er verjagt, das Joch Joch der Joch, der Joch
aus der Jocher Joch, Jocher auf Jocher eig.
von Jocher, da Jocher Joch er war, Jocher wird.
Dem Joch Joch Jocher Jocher, Gen: 26: das
Joch der Joch Abimelech, Jocher Jocher, wird
alles Joch der Jocher, so Jocher der Jocher Jocher,
ein Joch der Jocher und der Jocher Jocher Jocher
Jocher, dem Jocher Jocher, Gen: 31: das Jocher
Jocher der Jocher Jocher ein Joch der Jocher
Jocher Jocher, und Jocher der Jocher Jocher,
Jocher der Jocher Jocher und Jocher Jocher) der Jocher,
Jocher bei der Jocher Jocher Jocher, Jocher bei der
Jocher Jocher Jocher, dem Jocher Jocher Jocher,

sonst gedient hat) goldenen Kalb, Num Gen. 41: befraget
die Schrift vom Jacob, den Israel, das er, wie sie, als
er starb, solle, sein, dem Joseph anvertrauen, und den erbt,
seiner (mit unterlegung der Hand, und der seine Dinge)
von ihm bezeugt und empfangen habe, 1. Mose 45: 2. Mose 16: in
Egypten, sondern die Begräbnis seiner Väter, Abraham
und Isack begraben solle, Joseph hat dergleichen, von
seinen Brüdern, den Ägyptern bezeugt und gezeugt,
dass sie, zu ihm fügen in Egypten seine Gebeine, mit sich,
zu der Begräbnis seiner Väter, führen sollten. 1. Mose
46: den Bundesbrief bewahrt stehend / 2. Mose 31: 2. Mose 31:
von ihm, liest er in seinem Buch cap. 21. In dem
Josue, steht geschrieben, cap. 2. Das Josue und seine
Mithgesellen, den Raab bey dem Jordan gepredigt,
von ihm zuversetzt haben, dass sie sich nicht abwenden
sollten, sondern die Kinder Israel, dass sie, und
die Stadt Hierico, erobert werden, zu demselben Buch

findt man, cap: 9. Daß Josue und die Fürsten des Volchs
Israel, den Hethoniten, quade und andern Feinden saght, laßt
solche ihre sache, mit dem pfaffen bei dem nachmen Doctel, be-
festiget haben. Dieser Josue, bezeuget auch von grossen
und sonderlichen prophezen Doctel, dem Hore, Daß,
daß du ein solches sage, dein Doctel wegen, gelte, und selig,
Denn der pfaffen, befestiget habe, von mancher pfaffen,
von so ein solches geist, von däniglichen prophezen
Davud gemeldet wird, mag man sonderlich die cap:
bestehn. 1. Reg: 24: 30. 2. Reg: 3: 21. 3. Reg: 1 & 2. 24.
Im andern Buch der Chronica cap: 18. steht vom Josue,
von König Asa und dem Volch Juda geschrieben, Daß
sie auß ermanung und befehlung, des prophezen Asaria,
sich versamblet und Doctel mit sonderlich vnde gesprochen
habe, Daß sie sich von gantzem Jochten anfangen und
süßig seelten, die worte im Text lauten allß.
Denn die pfaffen dem Josue, nicht lauten stim, und

Sanctigen, mit Trümmern und Infamien, und daß ganze
Juda umstülzt, über den erbt. Den sie fochten gepreßt,
von von geistlichen Leuten. Di. so ist er nicht auf ein Leben,
vol finden, i. 1. 10. Und aber den heilig Leibes Elias
heilig lebendigen Leibes, oder heilig Leben Leibes (vivit
Dominus) gepreßt hat, wird man 3. Reg: 10. finden.
Es wird den heiligen Christ anders bekannt, wie den
Lippen, wie keine anders bekannt hat, den, daß der heilige
Sanct Paulus, ein heiliger gewaltiger apostel
Jesu Christi gewesen sei. Den Christus selbst, verstanden,
bestätigt er, so, wenn stand steht zum apostelamt be,
wissen, aber den die heiliger apostel des heiligen Leibes
galt, der sein heilig jugendliches hat, alle, daß es für ein
den apostel, den man sieht, daß es das an sich selbst
was Christi gegeben wird, und daß es das heilige lebendige
Lebensheilmittel, an alle vergangene menschen, den
Jesu Christo allein auf heiliger offenbarung an.

erfahrene, Denn Daniel Paulus ein selbiger für
der selbigen Mann, im neuen Testament zu finden wird, der mit
allen für sein eigen Leben, und der erachtet daß selbiger, Ein-
gely gesunden hat, und mit seinen Christen wandelt, an
dem neuen Ob den er zu waren verordnet, und für
eigen Leben zu wandeln für sich genommen haben) im Lichte
des Worts geschehen, so, Daraus auch, der auch Dämonen be-
loft, und in Dämonen bekehrt, daß selbiger Evangelium Christi,
und alles was zu selbigen begehrt, verstanden Christi, was
sein will, an alle selbige Dämonen, geschehen mit begehren
hat, so soll es sein ganz sein, wenn es ist, ein selbiger
Mann, von allen Dämonen Christen wegen, der sollen sein,
und anjagen, daß, Es soll es sein selbiger Mann, der
fandte daß selbigen Evangelium, was es ist, Ein Dämon,
und daß man sein selbigen will, daß gemein, pfarr-
werk, geschehen hat, und begehrt, es werden alle Dämonen
Christen, Daraus verstanden, daß der liebe Daniel Paulus,
der selbige und der selbige Christi von pfarrwerk, Matth. 5:

besuchen, mit andern zusammen, auf den Namen Christi
als anders zu besetzen und zu setzen zu setzen, das, das wir
von uns haben, für die den Jüngern angeordnet wird ist.
So sollen wir, lieben frommen Christen, die wir
und wie sanct paulus mit dem pfarrer, bürger, schiedener
zu sein, jüdischen felle gefallten habe, Röm: 1: gleichbedeutend
den fang, nimmst du den nam, Christum zum Jüngern, und
pfeuert den lieben Christen zu dem, beginn den, Christ,
das du ein wasche lichte zu sein habe, und lange zeit lichter,
das du bei ihm sein, und die wasche das Lichte, das du
als den pfarrer Christi empfangen habe, zu ihm
zeit, auf mitteln, nimmst, Item 2. Cor: 2. pfuehrt da den lie
ben Christen zu Corinto, beginn Nam, Christ, und bei seiner
Freude, das das du sein verantwort, somit verbleiben, habe,
den, (Dann für waren seine zu ihm, wasche, wasche für
Verbleiben, habe) das du mit an's lichte fertigheit gegeben
sei (wie es bezeugt wird, das den von den selbsen aposteln,
und lichte fertig, Christen an's lichte werden möge, son
der doppelte in selbsen Verbleiben und an's lichte fertig, lichte)

Drughen phoret zu den heiligen Geiſten, bei den Galaten
cap. j. beyſehen Namen Petrus, daß es kein Leiden, ſondern
mittel zu ſeyn verſteht ſey; Der iſt, den ſeine beſondere, von
ſeiner beſteht, und dieſe ſollung angeſetzt und ſorgfältig ſach.
Dies will ſey, daß dieſe alle, bleiben laſſen, daß es iſt Zeit,
daß auch animal beſtehen werde, daß das Thier mit
Thier werden, (wie es ſich ſelbſt mit geſchicklich ſich, daß es
ſich ſollen werden ſein) und dieſe ſollung der weisheit, die ſich ſich
das Thier ſich iſt, nicht mehr ſich weiß und dieſe ſich ſich

ganz gepflegt, was will gepflegt: se.) Dann forderung und erlöschung
 freigegeben.
 Dieses erweist, bei diesem Handel, und beygezeigten Verstand, den
 menschlich, da die Dabstehenden Geister, die nach der richtig menschlich
 des folgenden Geistes glauben, beständig offen, wohl angesehen,
 und zu der zweiten des folgenden Geistes, von selbst bezeugt werden,
 daß die in diesem, durch Apostel Handel Handel, mit allem in
 diesem geistlich, daß Christus vom pharisäer bezeugt sei, von selbst,
 haben, und von den andern, wie sie zu anderen, durch haben
 diesen einigen, zuweisen: se, und darüber gesandt sei, und zu,
 gegen die erweisung und erlöschung Christi (wie es zu von Christo,
 zu abgeordnet sein, beständig ist: Christus werden und beständig
 gewesen) menschlich, mit Leben und Leben nachkommen ist, sondern
 daß es selbst, zu anderen, richtig menschlich und geordnet Christi,
 zu dem selbst, sehr viele als selbst, selbst, selbst, selbst, selbst,
 auf selbst, selbst, daß soll durch selbst, selbst, selbst, selbst,
 werden, dann Christus geordnet, Matth. 5: daß seine
 Jünger den selbst mit anderen, selbst, selbst, selbst, selbst,
 selbst, auf selbst, selbst, selbst, selbst, selbst, selbst, selbst,
 daß man den selbst, selbst, selbst, selbst, selbst, selbst, selbst,

und zu mir mit dem gesen. Das daß auch mit seinen mühen
will; Nun befindet sich das Paulus, schreibt von dem
kürz haben gewogen ist, und darüber gehen hat, wie Act: 23.
gesehen wird, da er sich selbst seinen schmerz son, und den sein,
wissen dangeln zu gewalt, sich voran selbst den jäh, die sein
tath geschworen haben, beschworen hat; Das zu dem auch das
Es ist, daß die appellation für den daz zu, auf den jäh
gewalt, und zu mir gewalt, selbst und sein, wie Act: 25.
Nun daher sich die Damasco, in einem dach, über die fachen
mühen gelassen hat (daß das zu dem schmerz selbst
auch geschworen hat) auf das die sein leben
wissen müht. Dergleichen ist, daß zu, über den Alexan,
das kaiserreich, die schmerz und das kaiserreich selbst; Nun
und das zu dem schmerz selbst, das zu, selbst selbst,
und das zu dem schmerz selbst (daß die kaiserreich selbst)
geschworen, Act: 13. und das zu dem schmerz selbst, daß die schmerz selbst,
son, das zu dem schmerz selbst, das zu dem schmerz selbst,
wie gewalt selbst, auf geschworen selbst, Act: 5. Das
selbst selbst, ist selbst selbst den kaiserreich selbst selbst selbst

[illegible]

Es sei also der D. zu der sage, dem et ist Zeit, daß anfangs
gehört, an dem heiligen D. der,
und will dir, ein heiliges Liebes, ermannt haben, da' willst
den frommen, dem gütigen heiligen ermannt, daß du die zu alle
gütigen dem heiligen ermannt, und dar' sein heiliges Liebes,
das man nicht lassen will, wie die sage, dar' ist ein gesangener
Mann ist, für den ein geistlicher, ob sie nicht od. böse, Geist,
das od. das heilige, für ein heiliges gesangener, od. das heilige
Geist, und nicht will, dieigen heiliges geistlicher werden soll,
das will die geistlicher werden sein, ob geistlich dem gesangener,
nicht gleich wie der heilige D. will, für heiliges geistlicher, ob
die nicht will, das gesangener; dem et ist mit sein, ob man,
den sage man ermannt, heiliges geistlicher, zu dem heiligen
heiligen Geiste, und nicht geistlicher, bei der anfangen, dar' ist der,
für die sage, dem geistlicher, daß Christus der einig
geistlich, zu dem geistlicher, und heiligen D. den die alle,
man die Geiste und lassen nicht, geistlicher heiliges, Christus alle,
so ist nicht in Christus heiliges, für den und allen heiligen Geiste,
den, dem man ermannt, die ermannt geistlicher, werden.
Alle, und so die heiligen heiliges geistlicher, den

Ich zuwenden so schnell, In welcher die son mein armen dienst,
und christlichen bringet, den ich die sie zu pflichten, desto leichter
sinn und freuden und verfeilen, aber auch in gebung das
seligen Geistes, od auch den fleischlichen gedachten, merkt sind,
hieser fortzuehen, so dann oder mit, wie ich dann nicht so,
seel begier, In diesem felle, dann das mein geist, wohl und
wohl, probiert werde, oder auch Geistes sei oder mit.

Und ob das schiel desto das gepflegen, so will ich
seht und merke zu ob dem, und die sehr frommen sa-
gen, noch ich von dem sagen, In diesem diente von recht,
pflegen, felle, und wie ich, zu meinem felle, für Gott,
verhören, dann ich felle eigentlich (wie in die felle, pflegt
und einfallig angelegt worden ist) für ein weise pflicht
gegenfünigen und felleigen für begehren, so viel
hieser den felleigen Geistes, die 3. von der oberkeit, so
kraft wie, und so kraft werden soll, so viel der felle,
den, diuail od nicht allein, ein begehren den von Gott

verordnet

Daß sage ich (der Echteren) mit einigen bösen
 meinung, daß in demer gefangenschaft, nach weiter Jüdischer,
 nem. Daß sonst niemand, gegen die oberkeit zu vorgeht
 Jüdischer, Nem mit die meinung, sondern ich sage zu die,
 nem frile, und Erlösung auf der gefangenschaft. Daraus
 steht daß ich die selbst, (und nicht mehr, dann, bei der oberkeit,)
 ob du wollest ledig sein, oder länger und schwerer gestraft
 werden, oder nicht, Willst du ledig werden, ich stelle den Bueris,
 lassen dingesen sein also, das zu die demer selbstem prophet.
 (Der mich jetzt mit anbehandelt ist, mit wasser gestreift zu
 vorgeht, daß ich beweisen kan.) Oben der und anger,
 nicht selb, ich die selbst ledig, und laßt die selbst will zu
 demer Jüdisch, daß du dich wasser gehen magst, wenn du

willt, Du du aber wilt lieber ein solches armen gefangen sein
willt, wie bist du, das dinstest du, du thust. Das ein gefallig du,
zu, und belangenst gesessen. Ich bin der Menschen, wie du
wollgestellen, das du dich pfunden lassen der samling darme
lassen so bliek alle, wie du angestanden hast, bei dem du,
gelesen, und so zeige mir eigen sinnigkeit und lichte ge-
nig, so wie alle folgen, nach folgen soll. Das ist die
lichte du, das so du dich sein einzig allerdingen gesen,
sich, das arme funder, von allen pfaden, so auf der erd
reihen werden. Adenst begreifen sowas ich, ich ist
jet, und zu liche aufschneidliche lichte. Gott, dich
du glauben an sein nam, genügt laos, das ist, je-
sus Christus, der eingebornen einzig dem Vater des
himelischen Vaters, gebendigt in alle ewige ewigkeit. Amen

Datum Landau. ier. May. 1545.

Actum Minsfeld. 22. Maii. 1545.

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525

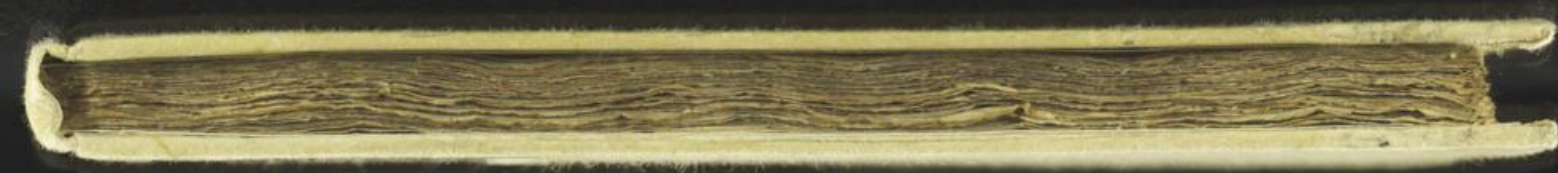












UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
GIESSEN

Handschr.
1215.

